



Institutskolloquium HS 2020

«Celebrating Fifty Years of East Asian Art History at the University of Zurich»



© Ishiuchi Miyako Hiroshima #66

Dr. Misa Sugahara

Associated Senior Researcher,
Abteilung für Kunstgeschichte Ostasiens, Universität Zürich,
Sprachenzentrum Universität Basel

«Gegenbilder als Schlüssel einer singulären Wahrnehmung der Geschichte – Fotografie von Miyako Ishiuchi»

Montag, 14. Dezember 2020, 18:15–19:45 Uhr

ZOOM Online Videokonferenz*

*Die Videokonferenz öffnet um 18:00 Uhr, der Vortrag beginnt um 18:15 Uhr

Für weitere Informationen zur Vorlesungsreihe besuchen Sie uns auf www.khist.uzh.ch/KGOA50
oder kontaktieren Sie Sabine Bradel (Sabine.Bradel@khist.uzh.ch).

*Vortrag auf Deutsch mit englischsprachiger Einführung



© Ishiuchi Miyako 1 · 9 · 4 · 7 #30



© Ishiuchi Miyako Hiroshima #9
Reproduced in Maddox,
Amanda, ed. *Ishiuchi Miyako.*
Postwar Shadows. Los Angeles:
The J. Paul Getty Museum, 2015.

Der Vortrag befasst sich mit der Frage, ob und wie Fotografien historischer oder persönlicher Ereignisse jenseits der Sensationsfotografie und ihrer affektiven Wirkung Geschichte abbilden können. Diese Frage wird mithilfe des Suchbegriffs *Gegenbilder* am Beispiel der Arbeiten Miyako ISHUCHI'S (*1947) diskutiert. ISHUCHI fotografiert verletzte Körper oder Gegenstände des täglichen Gebrauchs von Verstorbenen, welche ein Körpergedächtnis evozieren. Unter Berücksichtigung der Folgen der Katastrophe in Hiroshima und in Bezugnahme auf bekannte historische Bildbeispiele, werden die Bedeutung dieser spezifischen Körperlichkeit diskutiert und (inter-)mediale Strategien vorgestellt.

Dr. Misa Sugahara studierte in Hiroshima sowie in Tokio und lebt in Basel. Als graduierte Stipendiatin des japanischen Kulturministeriums, eidgenössische postgraduierte Gastforscherin und angehende Forscherin des Schweizerischen Nationalfonds führte sie ihre Forschungsschwerpunkte der Theater-, Literatur- und Medienwissenschaft (von der Avantgarde bis zur zeitgenössischen Performancekunst, Theatralität) zu den verschiedenen Orten im deutschsprachigen Raum (Wien, Giessen, Tübingen und Basel). Als Forschungsbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitete sie an der Hochschule der Künste in Bern. Sie ist als Übersetzerin und als Lehrbeauftragte für Medien- und Theatertheorie sowie Japanisch an verschiedenen Hochschulen tätig. Aktuell entwickelt sie mit Professor Dr. Hans Bjarne Thomsen (Ordinarius der Kunstgeschichte Ostasiens der Universität Zürich) ein transkulturelles Forschungsprojekt zum Thema *Disaster and Art*.

Die Vorlesungsreihe wird organisiert von der Abteilung Kunstgeschichte Ostasiens (Kunsthistorisches Institut, Universität Zürich) und unterstützt durch die Schweizerisch-Japanische Gesellschaft (SJC) und Swiss-Japanese Chamber of Commerce (SJCC).